Vergangenheitsform bei Roman im Präsens

Danke für das Feedback, das beruhigt mich schon mal.
Das Prinzip der Vor-Vergangenheit ist mir eben auch bekannt, allerdings hat es mich unheimlich verunsichert, dass eine Autorenkollegin meinte, dass man in dem Fall manchmal Plusquamperfekt verwenden kann, weil es geläufiger ist. Nur ist das irgendwie für mich kein Argument :roll:

Sie meinte, dass das das Gleiche ist wie wenn man grundsätzlich im Präteritum schreibt und dann einen längeren Absatz hat, in dem man ein Vorkommnis aus der Vergangenheit beschreibt (in dem Fall ja eigentlich durchgängig im Plusquamperfekt). Hier switcht man dann ja zwischendurch, aufgrund der Lesbarkeit, auch oft ins Präteritum, was grammatikalisch ja auch nicht 100 %ig richtig ist.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de